

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung
Band: 34 (1977)
Heft: 1-2

Rubrik: plan-Mosaik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Landwirtschaftliche Bodeneignungskarte der Schweiz

Der Boden ist eine beschränkt verfügbare Lebensgrundlage. Eines der wichtigsten Ziele der Raumplanung ist deshalb die zweckmässige Nutzung des Bodens. Bisher wurde oft das jeweils beste landwirtschaftliche Kulturland zerschnitten oder verbraucht. Grundlegende Voraussetzung für die schweizerische Landwirtschaft und für eine ausreichende eigene Ernährungsbasis ist jedoch die ausgedehnte und rationelle Nutzung des Kulturlandes.

Den Stellen, die sich mit der Bodennutzung befassen, fehlte eine Übersichtskarte über die Verteilung der Bodentypen und ihre landwirtschaftliche Eignung in der Schweiz. Es wurde deshalb eine für den Massstab 1:300 000 relativ detaillierte und zuverlässige landwirtschaftliche Bodenbewertung erstellt.

Die Karte und ihr separates Legendenblatt vermitteln ein einheitliches, gesamtschweizerisches Bild der landwirtschaftlichen Bodenqualitäten. Sie wurden in fünf Stufen der natürlichen Bodenfruchtbarkeit unterteilt. Bei dieser Einstufung sind die nutzungsbe-

schränkenden Faktoren wie Steingehalt, Hangneigung, Gründigkeit, durchwurzelbarer Boden oder Wassergehalt berücksichtigt. Die Bodentypen sind zu 43 Einheiten zusammengefasst, kartographisch dargestellt und auf ihre Anbaueignung für landwirtschaftliche Kulturen interpretiert.

Der dreisprachige Erläuterungsbericht gibt dem Benutzer der Karte Hinweise auf das methodische Vorgehen, auf die bei der Kartierung verwendeten Kriterien und die bodenkundlichen Begriffe. Im Anhang ist die prozentuale Zusammensetzung, Verbreitung und Nutzungseignung der 43 Einheiten systematisch zusammengestellt.

Mit dieser Übersichtskarte steht allen Stellen, die sich mit der Bodennutzung in der Schweiz befassen, eine weitere, abgesicherte Entscheidungshilfe der Raumplanung zur Verfügung. Als Herausgeber tritt der Delegierte für Raumplanung auf. Die Karte kostet 18 Franken und wird von der Eidgenössischen Drucksachen- und Materialzentrale, Bern, vertrieben. **pl**

Neue Naturschutzgebiete im Kanton Bern

Der Kanton Bern hat zwei Feuchtgebiete und acht Naturdenkmäler geschützt. Auf dem wasserarmen Tessenberg, bei der Häusergruppe von La Praye an der Neuenburger Grenze, ist für die Tier- und Pflanzenwelt ein Teich entstanden. In einer feuchten Mulde der «Stelli» in der Laufentaler Gemeinde Dittingen ist ebenfalls ein Teich ausgehoben worden, der mit 22 Aren Grösse das kleinste Naturschutzgebiet des Kantons ist.

Vier bemerkenswerte Bäume wurden ins Verzeichnis der Naturdenkmäler aufgenommen: Ein zehn Meter hoher Wacholderbaum im Eyleti in der Gemeinde Därligen, eine schön geformte Winterlinde auf der aussichtsreichen Höhe des Bolzacher in der Gemeinde Schwendibach, die weithin sichtbare mächtige Hundbühl-Linde in der Gemeinde Aeschi bei Spiez sowie eine prächtige freistehende Weidföhre auf der Steinbodenalp in der Gemeinde Eggwil.

Ebenfalls auf der Steinbodenalp sind zwei Findlinge geschützt worden. Ferner wurden der «Schwendlistein» auf der Aeschi-Allmend und der «Backofenstein» am Strässlein in Tubetal in der Gemeinde Boltigen ins Verzeichnis der geschützten erratischen Blöcke aufgenommen. Schliesslich hat der Regierungsrat die «Spillgerten» zwischen Diemtigtal und dem oberen Simmental unter Schutz gestellt. **pl**

Zweckbindung der Treibstoffzölle aufheben

Vor einigen Tagen hat Professor Meinrad Schär, Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Umweltschutz (SGU), im Nationalrat eine Einzelinitiative zur Aufhebung der Zweckbindung der Treibstoffzölle eingereicht. In dieser Initiative wird verlangt, dass die Einnahmen des Bundes aus den Treibstoffzöllen und den Treibstoffzollzuschlägen vollständig in die allgemeine Bundeskasse fallen.

Die Gesellschaft unterstützt diese Einzelinitiative. Die heutige rechtliche Situation hat nämlich dazu geführt, dass in den letzten Jahren automatisch sehr viele Mittel in den Strassenbau flossen, während der öffentliche Verkehr vernachlässigt blieb. Wegen der zunehmenden Finanzknappheit des Bundes und der Defizite der öffentlichen Verkehrsbetriebe ist mit einer Verschärfung dieser Tendenzen zu rechnen. Der Bund muss aber in die Lage versetzt werden, eine Verkehrspolitik zu betreiben, die den heutigen Be-

dürfnissen Rechnung trägt. Dabei darf er nicht durch starre verfassungsrechtliche Hindernisse eingeschränkt werden. Vielmehr muss es dem Bund ermöglicht werden, klare Prioritäten zu setzen.

Je länger je mehr setzt sich heute die Auffassung durch, dass eine Verkehrspolitik, die einseitig auf die Förderung des Strassenbaus ausgerichtet ist, in eine Sackgasse führt. Solange die Zweckbindung der Treibstoffzölle bestehen bleibt, ist eine sachgerechte Verkehrspolitik aber nicht möglich. Die heute bestehenden Finanzierungsprobleme im Verkehr haben zudem ein Ausmass angenommen, das rasche Schritte notwendig macht. In dieser wichtigen Frage kann deshalb nicht auf den Schlussbericht der Eidgenössischen Kommission für die schweizerische Gesamtverkehrskonzeption gewartet werden.

Schweizerische Gesellschaft
für Umweltschutz

Neuerscheinung «Aargauer Skizzen»

Jakob Eschenmoser, als Architekt geschätzt für die von ihm konzipierten SAC-Hütten, legt sein zweites von ihm gezeichnetes und mit handgeschriebenem Text ausgestattetes Buch vor. Faszination und Schwierigkeit des heterogenen Aargaus kommen in den unbestechlichen und zugleich von einer starken Stimmung durchfluteten Zeichnungen zum Ausdruck. Sie nähern sich ihrem Thema von allen Seiten: hier das strohgedeckte Bauernhaus, die Dorfkirche, ein Brunnen, ein Rebberg – dort die riesigen, als moderne kubische Plastik gestalteten Betonblöcke des Rekinger Zementwerks. Eschenmoser hat mit den soeben erschienenen «Aargauer Skizzen» ein eindrückliches, aber nicht unkritisches Werk geschaffen. (Jakob Eschenmoser, Aargauer Skizzen, Orell Füssli Verlag Zürich, Fr. 30.–.) **pl**

Zwei Milliarden für Umweltschutz

Die deutsche chemische Industrie hat in den letzten Jahren jeweils zwischen fünf und sechs Milliarden Mark investiert, davon allein 600 Millionen oder 11 % für den Umweltschutz. Aus einer Erhebung des Chemieverbandes ergibt sich, dass die Branche 1975 fast zwei Milliarden für den Umweltschutz aufgewendet hat. Die Umweltschutzinvestitionen stehen heute gegenüber den Kapazitätserweiterungen im Vordergrund.

pl

Umweltforschung – Umwelttechnik – Umweltschutz: Who's who in der Schweiz

Rechtzeitig zu der in Basel vom 14. bis 18. Juni 1977 stattfindenden Pro Aqua-Pro Vita 77, der 7. Internationalen Fachmesse für Umweltschutz (Wasser, Abwasser, Abfall, Luft, Lärm), erscheint als Ausgabe Nr. 5/1977 der im 34. Jahrgang erscheinenden Fachzeitschrift «plan» ein Who's who, in dem wissenschaftliche, technische und kaufmännische Kader aus den Bereichen Umweltforschung, Umwelttechnik und Umweltschutz in der Schweiz in Bild und Kurztext vorgestellt werden. Der Eintrag ist kostenlos. Fragebogen können ab sofort bei Dr. F. Wüst, Redaktion Who's who/«plan», Postfach 789, 8026 Zürich, angefordert werden.

Internationales Amt für den Direktor der Zürcher Wasserwirtschaft

Die Internationale Arbeitsgemeinschaft der Wasserwerke im Rheineinzugsgebiet IAWR hat an ihrer letzten Vorstandssitzung M. Schalekamp, Direktor der Wasserversorgung Zürich, für die nächste Amtsperiode 1977 bis 1979 zu ihrem Präsidenten gewählt. Er wird damit Nachfolger von C. van der Veen, Direktor der Wasserversorgung Amsterdam.

Der IAWR gehören 82 Wasserwerke in Deutschland, Frankreich, Holland, Österreich und der Schweiz an. Die Zielsetzung dieser bedeutenden Organisation liegt in der Erfassung der Verschmutzung des Rheins und seiner Zuflüsse durch einheitliche Untersuchungen. In ihrem Rahmen wird die Wasserqualität des Rheins überwacht. Aus den Messergebnissen werden die Konsequenzen für den erforderlichen Gewässerschutz abgeleitet und als Postulate den Anliegerstaaten unterbreitet.

pl

«Wanderwege sind Bundessache»

Die Arbeitsgemeinschaft Rechtsgrundlagen für Fuss- und Wanderwege widerspricht der bundesrätlichen Meinung, die Fuss- und Wanderwege gingen den Bund nichts an. Alljährlich würden 2 bis 3 % der markierten Wanderwege «verstrasst», das heisst, zu befahrbaren Strassen mit Hartbelag ausgebaut. Der Bund leiste dieser Entwicklung kräftig Vorschub durch seine Subventionierung von Strassen, Fahrwegen, vor allem aber von Meliorations-, Forst- und Alpenstrassen. Die Initianten der Fuss- und Wanderweginitiative wenden sich in keiner Weise gegen ein verbessertes Strassennetz und sehen auch ein, dass Land- und Forstwirtschaft Fahrstrassen brauchen, um wirtschaftlich produzieren zu können, halten jedoch fest: «In vielen Fällen aber könnten bei der Sanierung von Wegen jedoch Lösungen gefunden werden, die auch dem Menschen zu

Fuss dienen. Dies hätte – wenn überhaupt – nur geringe Mehrkosten zur Folge. Wie die Praxis zeigt, werden solche Lösungen meist verunmöglicht, weil die Subventionen streng zweckgebunden sind. Für die Fuss- und Wanderwege stehen aber weder Mittel noch Rechtsgrundlagen zur Verfügung.» Gleich verhalte es sich mit den Mitteln der Kantone. Fusswege abseits der Hauptstrassen seien unmöglich, weil der Bund nur Trottoirs entlang der Hauptstrassen subventionieren könne. Der Bund sei häufig nicht einmal berechtigt, die Menschen zu Fuss angemessen zu berücksichtigen, weil dafür die Rechtsgrundlagen fehlten. Warum, so fragen die Initianten, soll es Rechtsgrundlagen geben zugunsten aller möglichen Arten der mechanischen Fortbewegung, nicht aber für das Fussgehen?

pl

70. Geburtstag von Dr. Willi Rohner



Dr. Willi Rohner wurde im Herbst 1962 zum Präsidenten der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung gewählt. Seither hat er die Geschicke der Vereinigung klug und zielbewusst geleitet, überall hoch geachtet und von jenen, die ihn besser kennen, dank seiner menschlichen Wärme, seines profunden Wissens und seines Erzählertalents geliebt. Dr. Rohner ist im besten Sinne des Wortes ein Humanist. Die Festgabe, die wir zusammen mit anderen Willi Rohner am 19. Januar 1967

zum Anlass seines 60. Geburtstages übergeben durften, insbesondere aber der Aufsatz seines früheren Solothurner Kollegen im Ständerat, Dr. Karl Obrecht, in dieser Festschrift legen davon Zeugnis ab.

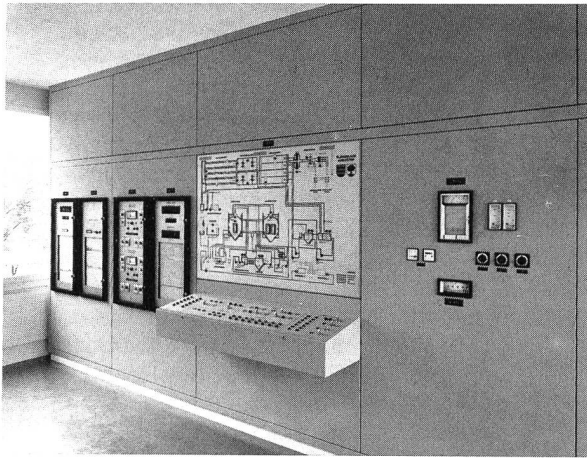
Manches hat sich gewandelt, seit wir vor zehn Jahren den 60. Geburtstag des Präsidenten der VLP feiern durften. Willi Rohner durfte den Ständerat während eines Jahres präsidieren. Kurz darnach zog er sich aus dem «Stöckli» zurück, blieb aber mit seinen früheren Kollegen und den Bundesbehörden in engem Kontakt. Bei aller Wandlung war es Willi Rohner vergönnt, mit seiner grossen Arbeitskraft all die Aufgaben zu bewältigen, die selbst mit der Zeit nicht kleiner wurden. Für uns in der Geschäftsleitung und im Zentralsekretariat war und blieb er der uns nahestehende hochgeschätzte Präsident und Freund. Von einer schweren Erkrankung, die am 11. September eintrat, hat er sich leider noch nicht ganz erholt. Unsere Gratulation zu seinem 70. Geburtstag verbinden wir daher mit den Wünschen, er möge bald vollständig genesen und uns allen noch auf lange Zeit erhalten bleiben.

Rudolf Stüdeli

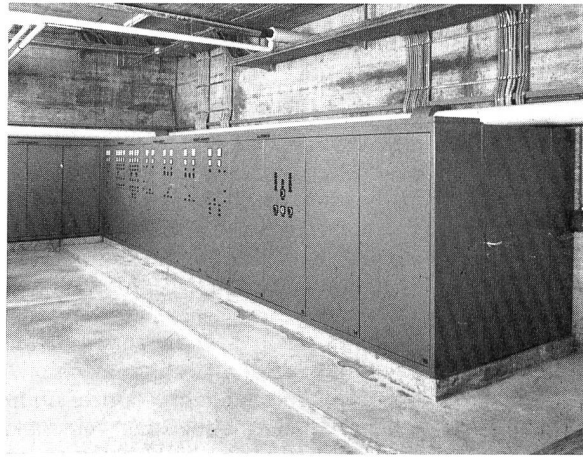
Die Vogt-Schild AG und die «plan»-Redaktion schliessen sich dieser Gratulation an mit den besten Wünschen für eine baldige Genesung.

Suchen Sie einen Partner mit Erfahrung + Qualität + Zuverlässigkeit für
Abwasserreinigungsanlagen + Wasseraufbereitung
dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse. Wir liefern komplette Ausrüstungen von:

MESS-, REGULIER-, STEUERUNGEN-, SCHALT- und VERTEILANLAGEN ALARMANLAGEN + NOTSTROMSTEUERUNG Systeme MARBAG



Betriebszentrale mit farbigem Blindschema
ARA Augarten Rheinfelden



Niederspannungs-Hauptverteilung mit Pumpen-
steuerung ARA Augarten Rheinfelden

● Techn. Betriebs- und
Sammelalarmanlage
System TECHSAMAT
Typ TSA 3

● Vollautomatische
Notstromsteuerung
System NOVATRON

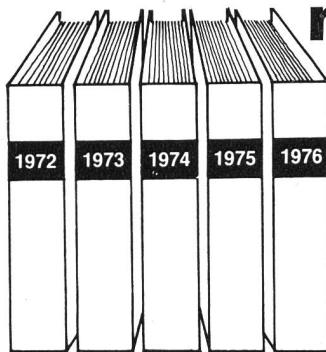
● Wir helfen Ihnen bei
Projektieren und
Konzipieren der
mechanischen Aus-
führungen im eigenen
Metallbau und eigener
Farbspritzerei,
elektrisch und elektro-
nisch mit zweckdien-
lichen Steuerungen
nach Ihrem Bedarf.

Fabrik für elektrische und elektronische
Steuerungen, Schaltanlagen und Geräte.
Eigener Metallbau.

MARBAG AG

5712 Beinwil am See
Telefon 064-714041

Ordnung muss sein.



Einbanddecken

für die Fachzeitschrift
plan
erhalten Sie
für nur Fr. 9.-
(plus Porto und
Verpackung).

Bestellung

Wir möchten _____ Einbanddecken für die Zeitschrift
plan
für die Jahrgänge _____ (solange Vorrat).

Name _____

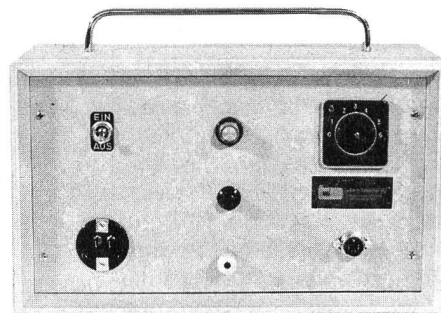
Vorname _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Einsenden an: Verlag Vogt-Schild AG,
Einbanddecken, 4500 Solothurn 2

Unser Porenprüfgerät Typ TM



für Spannungen bis 35 000 Volt
zur Prüfung von Beschichtungen
erhalten Sie inkl. Lederkoffer
zu nur Fr. 1400.-.

tankmaterial ag 6033 Buchrain
Tel. 041 36 55 33

Ausrüstungen und Werkzeuge für die Tankrevision